

tätigkeit diesen Falter übersehen hätte. Erfolgt nun diese Einwanderung aus den entomologisch günstigeren Gebieten des Egerlandes oder des südlichen Fichtelgebirges? Leider haben wir hier zu wenig Sammler, um diese Fragen zu klären. Erwähnen möchte ich zum Schluß, daß auch die kleine Hornkrautbunteule *Hel. tenebrata* 1940 in einer bis jetzt nicht beobachteten Häufigkeit auftrat. Auf einer windgeschützten Waldwiese bei Längenau beobachtete ich am 25. 5. 40 einen ganzen Schwarm dieses tagfliegenden Eulchens.

## Beiträge zur Formicidenfauna Potsdams.

Von E. Griep, Potsdam.

Die ersten mir bekannten Veröffentlichungen über die Formiciden Potsdams und seiner näheren Umgebung stammen von dem Potsdamer Entomologen Prof. WANACH aus den Jahren 1907 und 1910 (vgl. Berl. Entom. Zeitschrift, Bd. 52, Jahrg. 1907, und Bd. 55, Jahrg. 1910). Nach dem Ableben von WANACH vergingen etwa dreißig Jahre, in denen eine Untersuchung der Ameisenfauna in diesem Gebiete ruhte. Erst im Jahre 1934 nahmen Herr AUDEL und einige Zeit später auch ich die Beobachtungen dieser interessanten Unterordnung der *Hymenoptera* wieder auf. Die Ergebnisse — hierbei wurde indessen nicht nur Potsdam und Umgebung, sondern die gesamten bekannten märkischen Funde berücksichtigt — fanden ihren Niederschlag in den Veröffentlichungen von AUDEL: »Verzeichnis der in der Mark Brandenburg beobachteten Formiciden« (Märk. Tierwelt Bd. 3, Heft 1/2, Berlin 30. 10. 37). Parallel zu den Beobachtungen in Potsdam wurden von mir in den Jahren 1937 und 1938 auch Untersuchungen der Formicidenfauna in Bellinchen a. d. Oder vorgenommen, über die ich zusammenfassend in der Märk. Tierwelt (Bd. 4, Heft 2/3) berichtete.

Aber auch in den folgenden Jahren wurden immer wieder neue interessante Beobachtungen gemacht, über die nachfolgend kurz berichtet werden soll.

*Camponotus caryae* Fitch ssp. *fallax* Nyl. Das Auftreten dieser Ameise, die von WANACH im Potsdamer Gebiet noch nicht beobachtet worden war, konnte erstmalig im Jahre 1936 in Geltow bei Potsdam festgestellt werden. Man wird daher davon ausgehen können, daß das Tier erst in den letzten Jahren in das Gebiet eingedrungen ist, da die Art ein so typisches Aussehen hat, daß sie von WANACH, der sich sehr intensiv mit den Ameisen beschäftigt hat, bestimmt nicht übersehen worden wäre, ebenso wie sie auch AUDEL und mir bestimmt schon früher aufgefallen wäre. Überraschenderweise wurden seit 1936 noch folgende Fundorte im Arbeitsgebiet des Entomologischen Vereins zu Potsdam festgestellt, die ein Vordringen in Süd-Nord-Richtung erkennen lassen.

Wildpark: Unter Rinde geklafterten Eichenholzes in größerer Anzahl (9. und 10. 7. 38); Bornim: Unter der Rinde eines Ahornbaumes ein ♀ mit einer Anzahl Arbeiterinnen (21. 4. 40); an einem Kirschbaum (1. 5. 41); Eiche: Ein Nest unter der Rinde geschlagener Eichen (18. 6. 39). Als weiterer Fundort sei erwähnt die Lindenallee hinter dem Neuen Palais in westlicher Richtung, wo ich die Tiere in Anzahl an einigen Lindenstämmen beobachtete (7. 7. 40).

*Solenopsis fugax* Latr. Das 1,5—2 mm große Tierchen wurde von mir erstmalig an den Oderhängen bei Bellinchen in zahlreichen Nestern beobachtet. In der Potsdamer Umgebung entdeckte ich die Art im Jahre 1938 (7. August) an den Hängen ehemaliger Lehmgruben (»Glindower Alpen«). Am 1. 10. 39 wurden dort an den der stärksten Sonnenstrahlung ausgesetzten Randhängen auch Geschlechtstiere in größerer Anzahl gefunden. WANACH führt die Art für Potsdam nicht auf; es entzieht sich allerdings meiner Kenntnis, ob er seine Untersuchungen seiner Zeit auch auf die Glindower Berge ausgedehnt hat.

*Formica sanguinea* Latr. Auch für diese große Formicide wurde von WANACH ein Potsdamer Fundort noch nicht angegeben, aber auch AUEL und ich haben jahrelang vergeblich nach ihr gefahndet. Es war daher für mich eine nicht geringe Überraschung, als ich am 20. 8. 39 in einem Kiefernstumpf am Moosfenn ein Mischnest mit *Formica fusca* L. feststellen konnte, an einer Stelle übrigens, an der seinerzeit WANACH viel gesammelt hat. Bei Untersuchungen im April 1940 machte ich nun die Beobachtung, daß in der nächsten Umgebung des Moosfenns bereits an fünf verschiedenen Stellen Bauten von *sanguinea* vorhanden waren. Am 15. 5. 40 fand ich schließlich in der Nähe des Forsthauses Templin, etwa 2,5 km in westlicher Richtung vom Moosfenn entfernt, einen Kiefernstumpf mit *F. sanguinea*.

Eine weitere Beobachtung sei bei dieser Gelegenheit noch erwähnt. Seit Jahren habe ich die Untersuchung von Formicidenbauten auf myrmekophile Insekten betrieben, insbesondere — solange die Schutzbestimmungen noch nicht erlassen waren — der Nester von *Formica rufa*, nie ist mir hierbei aber eine Ameisengrille (*Myrmecophila acervorum* Ganz) zu Gesicht gekommen. Als ich am 1. 5. 41 in der Nähe von Bornim am Rande eines Feldweges einen großen Stein umwälzte, legte ich ein Nest von *Lasius niger* L. frei, in dem sich 2 Ameisengrillen befanden; bei einer Untersuchung des gleichen Nestes am 18. 5. 41 konnte ich noch 2 weitere Exemplare dieser winzigen Grille beobachten. Man wird die Art für die Potsdamer Gegend mithin als recht selten bezeichnen dürfen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1941-1942

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Griep Erdmann

Artikel/Article: [Beiträge zur Formicidenfauna Potsdams 138-139](#)